

# Protokoll der Jahressitzung der schweizerischen statistischen Gesellschaft

Sonntag den 1. Oktober, abends 8 Uhr, im Grossratssaale.

In Abwesenheit des Herrn Präsidenten Dr. *Kammer* hat Herr Prof. Dr. *Kinkelin* die Freundlichkeit, die Leitung der Versammlung zu übernehmen.

## Traktanden.

1. Rechnungsablage über die Jahresrechnung der Gesellschaft pro 1910.
2. Jahresversammlung 1912.
3. Wahlen des Vorstandes und der Rechnungsassatoren.
4. Unvorhergesehenes.

### 1. Jahresrechnung pro 1910.

Der Kassier referiert über die Rechnung von 1910.

Die **Einnahmen** betragen: Fr.

1. Zins von angelegten Geldern im Jahre 1910	Fr. 25. 05
2. Beiträge von Behörden:	Fr.
a) Bund . . . . .	6,000. —
b) Verein schweiz. Versicherungsmathematiker .	500. — <sup>1)</sup>
c) Schweiz. Städteverband	500. —
d) Vergütungen für Arbeiten in der Zeitschrift	1,274. 80
e) Kantonsbehörden . .	2,167. 50
	10,442. 30
3. Ertrag der Zeitschrift:	
a) Abonnements von Kantonsbehörden . . . .	663. —
b) Einzelabonnements . .	347. 60
c) Kommissionsverlag . .	327. 15
d) Jahresbeiträge von 242 Mitgliedern . . . .	1,211. —
	2,548. 75
<i>Summe der Einnahmen</i>	13,016. 10

<sup>1)</sup> Mit Schreiben vom 2. November 1909 benachrichtigte die Vereinigung der schweizerischen Versicherungsmathematiker die statistische Gesellschaft, dass in ihrer Sitzung vom 30. Oktober der Beschluss gefasst worden sei, der statistischen Gesellschaft als Zeichen der Dankbarkeit für die Aufnahme der Arbeiten der Vereinigung in der Zeitschrift, einen jährlichen Beitrag von Fr. 500 auszurichten. Am 4. Februar 1911 erhielt die statistische Gesellschaft den ersten Beitrag von Fr. 500 für das Jahr 1910, welcher in vorliegender Rechnung figuriert. Später aber, mit Schreiben vom 8. Juni 1911, nachdem die Rechnung von 1910 längst abgeschlossen war, wurde der Kassier in Kenntnis gesetzt, dass die Vereinigung der Versicherungsmathematiker die jährliche Subvention von Fr. 500 auf Fr. 700 zu erhöhen beschlossen habe, und zwar rückwirkend auf das Jahr 1910. Aus diesem Grunde wird diese später der statistischen Gesellschaft übersandte Erhöhung von Fr. 200 erst auf der folgenden Jahresrechnung von 1911 verrechnet werden.

Die **Ausgaben** betragen:

	Fr.
1. Passiv-Restanz auf Ende des Jahres 1909	3,849. 82
2. Kosten der Zeitschrift (5 Lieferungen)	8,963. 85
3. Verwaltungskosten . . . . .	393. 65
	13,207. 32

*Summe der Ausgaben* 13,207. 32

### Bilanz.

	Fr.
Einnahmen . . . . .	13,016. 10
Ausgaben . . . . .	13,207. 32
	191. 22

*Passiv-Restanz auf Ende 1910* 191. 22

### Befund der Rechnungsassatoren.

Der Unterzeichnete hat vorstehende Rechnung geprüft, mit den Belegen verglichen und in allen Teilen richtig befunden. Er beantragt daher Genehmigung derselben unter bester Verdankung an den Herrn Rechnungssteller.

Aarau, den 5. September 1911.

Der Rechnungsrevisor:  
sig. P. Conrad.

Der unterzeichnete Rechnungsrevisor schliesst sich nach vorgenommener Prüfung der vorstehenden Rechnung dem Antrage des Herrn Regierungsrat Conrad an.

Zürich, den 30. September 1911.

sig. Dr. Thomann.

Auf Antrag des Herrn Dr. Thomann wird der Rechnung einstimmig die Genehmigung erteilt.

### 2. Jahresversammlung 1912.

Herr Präsident Dr. *Kinkelin* benachrichtigt die Versammlung, dass bis zur Stunde leider noch keine Einladung für die Tagung von 1912 eingetroffen sei. Allerdings hat die Gesellschaft ihre Rundreise durch sämtliche Kantone bald beendet; es bleiben einzig noch zu besuchen Appenzell I.-Rh., Nidwalden und Zug.

Auf Antrag des Herrn *Meisser* wird die Zentralkommission eingeladen bei den Regierungen der Kantone, in denen die Gesellschaft noch nicht getagt hat, Umschau zu halten, um zu erfahren, in welchem Kantone unser Erscheinen nächstes Jahr genehm wäre.

### 3. Wahlen des Vorstandes und der Rechnungs- passatoren.

#### a. Wahl des Vorstandes.

Auf einen Antrag aus der Mitte der Gesellschaft erfolgen die Wahlen des Vorstandes in geheimer Abstimmung.

Ausgeteilte Stimmzettel 18, eingegangene Zettel 18.

Sämtliche Vorstandsmitglieder werden einstimmig wieder gewählt.

#### b. Wahl der Rechnungsrevisoren.

An Stelle der zurücktretenden Rechnungspassatoren Herren Regierungsrat Conrad in Aarau und Dr. Thomann in Zürich, werden auf einen eingelangten Vorschlag hin einstimmig gewählt:

Herr *Locher*, Vorsteher des statistischen Bureaus des Kantons Zürich;

Herr *Rathjeb*, Inspektor für Rechnungswesen und Statistik des schweizerischen Eisenbahndepartements.

### 4. Unvorhergesehenes.

Herr Präsident Dr. *Kinkelin* setzt die Versammlung in Kenntnis, dass unserm Ehrenmitgliede Herrn Prof. Dr. Georg von Mayr in München, welcher am 12. Februar vergangen das 70. Altersjahr erreicht hatte, eine Adresse folgenden Inhaltes übermittelt worden sei:

*An Herrn*

**Dr. Georg von Mayr**

Kaiserlicher Unterstaatssekretär z. D.,  
O. Ö. Professor der Nationalökonomie, Finanzwissenschaft  
und Statistik an der Universität München,

**Ehrenmitglied**

der schweizerischen statistischen Gesellschaft.

Im Alter gibt es keinen schöneren Trost, als  
dass man die ganze Kraft seiner Jugend Werken  
einverleibt hat, die nicht mitaltern.

*Hochverehrter Herr!*

Am 12. Februar 1841 geboren, erreichen Sie heute das Alter, dem die Gesetzmässigkeit im Gesellschaftsleben von jeher eine besondere Bedeutung gegeben hat. An dem Tage, an dem Ihrer so Viele gedenken, wollen auch wir uns mit unseren Glückwünschen einstellen, wollen auch wir mit dem Danke nicht fehlen für alles das, wofür unser Land, wofür die schweizerische statistische Gesellschaft, die Sie mit Stolz zu ihren Ehrenmitgliedern zählt, wofür endlich nicht zum mindesten wir selbst in Ihrer Schuld stehen.

Was Ihnen Ihr Vater an mathematischem Sinn vererbt hat, haben Sie seit der Zeit, da Sie als Achtundzwanzigjähriger an die Spitze eines landesstatistischen Amtes traten, in hervorragender Weise und mit verdientem Erfolge in Ihrer statistischen Lebensarbeit verwertet. Eine besondere Begabung hat es Ihnen möglich gemacht, nicht bloss Grosses in der reinen Theorie zu leisten, sondern Ihr Wissen auch zum Gebrauche für die Welt anzuwenden. Sie haben durch Ihre sozialpolitischen Werke die Pflicht im Wirtschaftsleben wach erhalten und Sie haben — nicht zuletzt zum Nutzen der aufs Praktische gerichteten Schweizer — durch Ihr finanzpolitisches Lehren die Mittel aufgezeigt, mit denen die modernen Völker ihren staatswirtschaftlichen Obliegenheiten gerecht zu werden vermögen.

Heute, hochverehrter Meister und lieber Freund, sind Sie auf einem Gipfelpunkte des Alters angelangt, von dem aus sich Ihnen der Weitblick in die geistige Umwelt so gewaltig erschliesst, wie die Fernsicht in die materielle Welt auf einer der ragenden Zinnen unserer Alpenberge. Wie auf diesen, so möge auch auf Ihrem Alter der wärmende und leuchtende Strahl der Sonne am längsten weilen, damit Ihnen vergönnt sei, in körperlicher und geistiger Rüstigkeit und von jeder ängstlichen Sorge frei, wahr zu machen das Wort des Dichters: *My age is as a lusty winter.*

*Bern*, den 12. Februar 1911.

*Dr. J. J. Kummer,*

gewesener Direktor des eidg. statistischen  
Bureaus und des eidg. Versicherungsamtes.

*Dr. E. W. Milliet,*

Direktor der eidg. Alkoholverwaltung und  
Honorarprofessor an der Universität Bern,  
gewesener Direktor des eidg. statist. Bureaus.

*Dr. L. Guillaume,*

Direktor des eidg. statistischen Bureaus.

Die Antwort auf die Adresse ist im voranstehenden Protokoll der Jahresversammlung der statistischen Gesellschaft und der amtlichen Statistiker mitgeteilt.

Da keine Traktanden mehr vorliegen und niemand mehr sich zum Worte meldet, erklärt der Präsident die Jahresversammlung der statistischen Gesellschaft um 9 Uhr als geschlossen.

*Der Sekretär*

*der schweizerischen statistischen Gesellschaft:*

**G. Lambelet.**